



### Presseschau vom 03.04.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

**Dan-news.info:** Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben am Abend auf das Dorf Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR 53 Granatgeschosse abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat das Feuer auf Sachanka gegen 18:00 eröffnet. Im Verlauf des Beschusses wurden vom Gegner 53 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle kam der Beschuss von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte im frontnahen Dorf Schirokino. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werde noch geprüft.

**Timer.ua:** Odessa, vor dem Haus der Gewerkschaften auf dem Kulikower Feld (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Auf dem Kuliukower Feld wurden Bürger Odessas von Maskierten überfallen.

Am 02. April fand die traditionelle Gedenkveranstaltung für die am 02. Mai 2014 Ermordeten statt. Wieder einmal ging dies nicht ohne Provokation ab. Wie immer kam eine Gruppe „Euromaidaner“ auf den Platz in der Absicht, „psychischen Druck auf die Separatisten auszuüben“.

Aufgrund der Tatsache dass die „Kulikower“ (hier gemeint die Aktivisten des Antimaidan – Anm. d. Übers.) diesmal zahlenmäßig überlegen waren, klappte das mit dem „Druck“ nicht so richtig. Die Seiten trennte ein Korridor von Kämpfern der Nationalgarde, die eigentliche Veranstaltung verlief dementsprechend auch ohne Zwischenfälle.

Doch nach der Aktion versuchten die „Euromaidaner“, ihr Vorhaben doch noch umzusetzen. Insbesondere eine kleine Gruppe warf Eier aus einem Auto mit abgeschraubtem

Nummernschild der Marke Mitsubishi. Nachdem sie ihre „Granaten“ geworfen hatten, flohen die Angreifer

Außerdem warteten die „Euromaidaner“, bis sich die „Kulikower“ entfernt hatten, sammelten die am Haus der Gewerkschaften niedergelegten Blumen und Kerzen ein und warfen sie unter die Bäume am Rande des Kuluikower Feldes.



[http://](http://www.timer-odessa.net/uploads/2016/04/na_kulikovom_pole_neizvestnie_v_maskah_napali_na_aktivistov_1981.jpg)

[www.timer-odessa.net/uploads/2016/04/na\\_kulikovom\\_pole\\_neizvestnie\\_v\\_maskah\\_napali\\_na\\_aktivistov\\_1981.jpg](http://www.timer-odessa.net/uploads/2016/04/na_kulikovom_pole_neizvestnie_v_maskah_napali_na_aktivistov_1981.jpg)



[http://ww](http://www.timer-odessa.net/uploads/2016/04/na_kulikovom_pole_neizvestnie_v_maskah_napali_na_aktivistov_1981.jpg)

[www.timer-](http://www.timer-odessa.net/uploads/2016/04/na_kulikovom_pole_neizvestnie_v_maskah_napali_na_aktivistov_1981.jpg)

[odessa.net/uploads/2016/04/na\\_kulikovom\\_pole\\_neizvestnie\\_v\\_maskah\\_napali\\_na\\_aktivistov\\_4200.jpg](http://odessa.net/uploads/2016/04/na_kulikovom_pole_neizvestnie_v_maskah_napali_na_aktivistov_4200.jpg)

Auf dem Kulikower Feld ereignete sich eine Explosion, ein Mensch wurde dabei verletzt. Gegen 16.30 Uhr wurde ein Aktivist des Kulikower Feldes verletzt bei der Explosion einer bisher nicht näher benannten Sprengeinrichtung. Zeugen zufolge entwickelten sich die Ereignisse wie folgt.

Nach Abschluss der traditionellen Gedenkaktion der "Kulikower" warteten die „Euromaidaner“, bis ihre Gegner auseinandergingen, sammelten die Blumen, Kerzen und Lichter ein, die die "Kulikower" traditionell zum Ort des Todes ihrer Kameraden gebracht hatten, und warfen sie weg. Mehrere Aktivisten des Kulikower Feldes entschieden sich zurückzukehren, um die Blumen und Kerzen wieder an ihren Platz zu bringen. Während sie dies taten, zündete einer der Männer eines der Lichter an. Es folgte eine Explosion.

Der Mann erhielt eine Handverletzung, ihm droht der Verlust von zwei Fingern. Derzeit befindet er sich im Jüdischen Krankenhaus.

Vor Ort arbeiten Sprengstoffexperten, die Stelle, an der sich die Explosion ereignete, wurde weiträumig abgeriegelt.



<http://www.timer->

[odessa.net/uploads/2016/04/na\\_kulikovom\\_pole\\_progremel\\_vzriv\\_postradal\\_chelovek\\_8068.jpg](http://odessa.net/uploads/2016/04/na_kulikovom_pole_progremel_vzriv_postradal_chelovek_8068.jpg)

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben am Abend den von der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo bei Gorlowka und die Zone des ehemaligen Donezker Flughafens beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die Beschüsse von Sajzewo und des Territoriums des Flughafens von Donezk durch die ukrainischen Truppen erfolgten zwischen 20:30 und 21:30“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Gemäß der Information der Quelle schoss der Gegner von den Positionen in den besetzten Dörfern Showanka und Opytnoje und Nutzung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

### **Vormittags:**

De.sputniknews.com: Russisches Verteidigungsministerium brennt in Moskau

Im Zentrum von Moskau brennt ein Gebäude, das zum russischen Verteidigungsministerium gehört. Rund 50 Mitarbeiter sind in Sicherheit gebracht worden.

Im Zentrum von Moskau brennt ein Gebäude, das zum russischen Verteidigungsministerium

gehört. Rund 50 Mitarbeiter sind in Sicherheit gebracht worden.

Der Brand sei im dritten Stock des achtstöckigen Gebäudes ausgebrochen, meldet die Nachrichtenagentur RIA Novosti unter Berufung auf die Feuerwehr. Die Flammen hätten sich auf die zwei weitere Stockwerke ausgebreitet.

Im betroffenen Gebäude, das nur 700 Meter vom Kreml entfernt liegt, ist das Departement Wohnungswesen des Verteidigungsministeriums untergebracht. Rund 120 Feuerwehrleute kämpfen gegen die Flammen.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/Zhnl-Ynvgds" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/Zhnl-Ynvgds>

**Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben in dieser Nacht mit schweren Granatwerfern das Dorf Lukowo im Telmanowo-Bezirk im Süden der DVR beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.**

**„Die ukrainische Seite begann den Beschuss des Dorfes Lukowo irgendwann gegen Mitternacht. Es wurde mit Granatwerfern des Kalibers 120mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.**

**Nach Angaben der Quelle schossen die ukrainischen Truppen von den Positionen im besetzten Nowoselowka. Insgesamt wurden im Verlauf des Beschusses mindestens sechs Granatgeschosse abgeschossen.**

De.sputniknews.com: Nach Korruptionsvorwürfen: Poroschenko beschimpft NYT als „Teil des Hybridkrieges“

Nach schweren Korruptionsvorwürfen hat der ukrainische Präsident Petro Poroschenko die US-Zeitung „New York Times“ (NYT) beschuldigt, einen „Hybridkrieg“ gegen die Ukraine zu führen.

Bei seiner Reise in die USA hat Poroschenko eingestanden, den NYT-Artikel zu kennen.

„Heute wird gegen die Ukraine ein Hybridkrieg geführt, darunter auch mit Mechanismen für die Verbreitung von Informationen, die den ukrainischen Staat diskreditieren“, so

Poroschenko während seines US-Besuchs.

Die „New York Times“ hatte geschrieben, der ukrainische Präsident sei nicht bereit, die Korruption im Lande zu bekämpfen, weil er selber ein Produkt des alten Systems sei. Wie das Blatt betonte, ist die Ukraine seit ihrer Unabhängigkeit 1991 in Korruption versunken, verursacht durch die engen Verbindungen zwischen Politikern und Oligarchen sowie das schwache Justizsystem.

Die Proteste von 2014, die zur Absetzung des damaligen Präsidenten Viktor Janukowitsch führten, seien weitgehend durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung über die allgegenwärtige Korruption und den Machtmissbrauch ausgelöst worden. Doch der Staatsstreich habe nicht die erhofften Verbesserungen gebracht, so NYT.

Poroschenko, selbst ein Produkt des „alten Systems“, habe sich mit der Korruption als Preis für größeren Spielraum zum politischen Manövrieren abgefunden. Dabei könnten der Internationale Währungsfonds und andere Geberländer, darunter auch die USA, nicht weiter Geld in einen „korrupten Sumpf“ pumpen, solange die Regierung tatenlos zusehe, so der Autor.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan2: Neues aus der ukrainischen Wissenschaft

Die Zahl der patriotischen Ortsnamen steht im engen Zusammenhang mit den Haushaltseinnahmen der ukrainischen Städten. Zu solcher Schlussfolgerung gelang ein Doktorand der pädagogischen Hochschule in Poltawa. "Die Städte, in denen alte sowjetische Straßennamen nicht erhalten geblieben sind, erbringen mehr Haushaltseinnahmen, als die Städte, in denen der Prozess der Entkommunisierung noch nicht zustande gekommen ist. Die Löhne und Gehälter der Menschen, die in der Bandera Straße oder Donzow Straße wohnen, sind im Durchschnitt um 25-30% höher, als die von Menschen, deren Anschriften "neutral" sind", behauptet der frisch gebackene Wissenschaftler in seiner Dissertation. Die

Promotion findet am 20. April 2016 in Poltawa statt.

\* Dmitrij Donzow ist ein Ideologe des ukrainischen ultrarechten Nationalismus

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR berichtete der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowoj über die Pläne zum Wiederaufbau der medizinischen Einrichtungen der Republik, die durch die Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte zerstört wurden.

„Im Jahr 2015 war die vorrangige Aufgabe der Wiederaufbau von Objekten des Gesundheitswesens, in denen medizinische Nothilfe geleistet wird. Inzwischen haben wir mit dem Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR sowie mit dem Koordinationszentrum für den Wiederaufbau bereits einen Arbeitsplan für dieses Jahr abgestimmt, der den Wiederaufbau absolut aller zerstörten medizinischen Einrichtungen vorsieht“.

Wir erinnern daran, dass nach Angaben des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte während der Kämpfe auf dem Territorium der Republik mehr als 10346 Infrastrukturobjekte zerstört wurden, darunter 67 Objekte der Gesundheitsversorgung.

Rusvesna.su: Massengrab des ukrainischen Militärs bei Debalzewo gefunden

Im Gebiet Debalzewo im Norden der DVR wurde ein Grab ukrainischer Soldaten gefunden, die bei den aktiven Kampfhandlungen getötet worden waren.

"Im Gebiet von Debalzewo wurden die Leichen ukrainischer Soldaten gefunden, die man dort einfach verscharrt hatte, um sie zur Verschleierung der wirklichen Verluste als vermisst auszugeben", sagte der Agentur DAN heute eine Quelle in den Verteidigungsbehörden der DVR. Nach vorläufigen Informationen liegen in dem Massengrab 10 ukrainische Soldaten. Die Quelle fügte hinzu, dass heute gegen Mittag die Exhumierung der Leichen stattfinden wird, die dann anschließend in die Leichenhalle überführt werden.

Die Stadt Debalzewo, die zu Recht als Heldenstadt angesehen wird, wurde von der ukrainischen Armee am 18. Februar 2015 nach einer gemeinsamen Spezialoperation der Streitkräfte von DVR und LVR zur Blockierung des "Debalzewokessels" befreit. Während des Rückzuges zerstörte die ukrainische Armee in der Stadt fast alle Möglichkeiten der Kommunikation, den größten Eisenbahnknotenpunkt im Donbass und 80 Prozent der Gebäude.

## **Nachmittags:**

Dan-news.info: Die Exhumierung am Grab von ukrainischen Soldaten im Norden von Debalzewo in der DVR ist beendet. Dies teilt ein Korrespondent vom Ort des Geschehens mit.

Aus dem Massengrab, wo nach vorläufigen Informationen etwa zehn Soldaten begraben sind, wurde nur eine Leiche geborgen. Die Arbeit lief unter dem Geräusch von Schüssen von Seiten der in der Nähe liegenden Positionen der ukrainischen Streitkräfte und wurde aus Sicherheitsgründen beendet.

Wie zuvor mitgeteilt wurde, wurde an der Grenze zwischen der DVR und der LVR ein Grab ukrainischer Soldaten entdeckt. Die Exhumierung der Leichen wurde durch die Volksmiliz der LVR durchgeführt, in deren Verantwortungsgebiet das Massengrab liegt. Während der aktiven Kämpfe waren am Begräbnisort Kräfte der ukrainischen Nationalgarde stationiert. Die geborgene Leiche wurde in die Leichenhalle von Debalzewo gebracht, wo die notwendigen Untersuchungen stattfinden werden. Danach wird die Leiche der ukrainischen Seite übergeben werden, teilte ein Vertreter einer Freiwilligenorganisation mit, die an der Exhumierung teilnahm.

Der Gesprächspartner der Agentur sagte, dass die OSZE-Mission über die für heute angesetzten Arbeiten zur Exhumierung in Kenntnis gesetzt wurde, aber die Beobachter waren weder am Begräbnisplatz noch in der Folge in der Leichenhalle anwesend.

De.sputniknews.com: Moskau: Poroschenko sollte nun auch „New York Times“ auf Sanktionsliste setzen

Nach der Reaktion Petro Poroschenkos auf einen kritischen Artikel in der „New York Times“ empfiehlt das russische Außenamt dem ukrainischen Präsidenten, auch die US-Zeitung mit Sanktionen zu bestrafen.

„Kiew sollte nun noch fordern, die NYT auf die Sanktionsliste zu setzen. Besser auf eine amerikanische. Oder hat er das schon?“, schrieb die russische Außenamtssprecherin Maria Sacharowa ironisch auf Facebook.

Der NYT-Artikel ist am Donnerstag, dem 31. März, erschienen. Darin vergleicht der Autor die Ukraine mit einem „korrupten Sumpf“ und bezeichnet Poroschenko selbst als Produkt des „alten Systems“.

Der ukrainische Präsident, so NYT, nutze die Korruption im Lande für größeren Spielraum zum politischen Manövrieren, da er mit dem Konflikt im Donbass und der Regierung von Premierminister Arseni Jazenjuk alle Hände voll zu tun habe. Poroschenko beschimpfte die NYT-Vorwürfe als Teil eines Hybridkriegs gegen Kiew.

Dnr-onlinr.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der der DVR bleibt schwierig und angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 170 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 24 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Insgesamt schoss der Gegner 133 Granatgeschosse mit Granatwerfern des Kalibers 82 und 120mm ab. Ebenfalls verwendet der Gegner Panzer, Panzertechnik, verschiedene Arten kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen.

Die Befehle zum Beschuss des Territoriums der Republik gaben die Verbrecher: Sokolow – Kommandeur der 72. Brigade, Sabolotnyj – Kommandeur der 58. Brigade, Mikaz – Kommandeur der 93. Brigade, Krasilnikow – Kommandeur der 57. Brigade und Melnik – Kommandeur der 56. Brigade.

Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren, von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Jasinowataja, Spartak, Dokutschajewsk, Grigorowka, Lukowo, das Gebiet des Flughafens und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Kräften und Mittel entlang der Kontaktlinie fest. So in den Gebieten der folgenden Ortschaften:

- in Krasnaja Gora, 27 km von der Kontaktlinie, wurden drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“ entdeckt;

- in Dylejewka, 10 km von der Kontaktlinie, wurden drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“ entdeckt;

- in Artjomowsk, 20 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft und Entladung eines Zugs mit Munition entdeckt;

- im Gebiet von Andrejewka, 17 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von fünf Panzern und zwei Einheiten Panzertechnik entdeckt.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und er OSZE-Mission übergeben.

Sehr geehrte Kollegen, Ihnen ist gut bekannt, dass in den letzten zwei Tagen die Zahl der Beschüsse in Richtung Gorlowka – Gorlowka, Sajzewo, Golmowskij – um ein Mehrfaches gewachsen ist. Gemäß den Angaben, die wir von unserer Aufklärung erhalten haben, finden im Moment Maßnahmen zur Rotation der 57. Brigade gegen die 53. Panzergrenadierbrigade statt. Nach unseren Informationen wurde vom Kommandeur der 57. Brigade, dem Kriegsverbrecher Krasilnikow, den Abteilungen der Befehl zur Anwendung von Artillerie auf die Städte der DVR gegeben, um die gesamte Munition vor dem Abmarsch an den Dislozierungsart zu verbrauchen. Der Kommandeur, der einen solchen Befehl gegeben hat, kann nur ein psychisch unausgeglichener Sadist sein, der um des Ruhmes und des Geldes

willen bereit ist, völlig unschuldige Einwohner des Donbass zu töten. Außerdem wurde gemäß den Angaben der Aufklärungsagentur die Tätigkeit von Söldnern aus den USA im 16. Bataillon der 58. Panzergrenadierbrigade festgestellt. Die ausländischen Berater leisten den ukrainischen Soldaten Hilfe bei der Einstellung der Ausrüstung der amerikanischen Radarstationen, die zum Registrieren von Explosionen von Artilleriegeschossen bestimmt sind. Zur Einstellung der Radarstationen haben die ukrainischen Soldaten zusammen mit den Söldnern aus den USA Ortschaften der DVR beschossen. Insbesondere wurde von Abteilungen des 16. Bataillons der 58. Panzergrenadierbrigade unter dem Kommando von Oleg Gromadskij um 20:00 Makejewka, Oktjabrskij und Nowobutowka beschossen. Wir wenden uns an die Vertreter der OSZE-Mission, Maßnahmen zur Beendigung der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen militärisch-politischen Führung zu ergreifen und die Führung der Ukraine zu zwingen, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen.

De.sputniknews.com: Auf westliche Länder ist kein Verlass: Sie sind unehrlich, und ihre Politik läuft den Normen des Völkerrechtes zuwider, sagte der syrische Präsident Baschar al-Assad im Gespräch mit Sputnik.

„Die wichtigste Lehre, die wir gezogen haben, die wir aber schon seit langem kennen, ist die, dass der Westen unehrlich ist. Die westlichen Länder sind unaufrichtig. Sie führen eine Politik, die von den Prinzipien des internationalen Rechts und der Uno weit entfernt sind. Auf den Westen kann man sich nicht bei der Lösung jedes Problems verlassen“, so Assad. Je besser deine Freunde seien, desto schneller und mit weniger Verlusten könne eine Lösung erreicht werden. Daher müsse laut Assad jeder Staatschef es verstehen, sich solche Freunde auszusuchen, die ihm in einer Krise zur Seite stehen. Er würde keinem anderen Land und keinem Volk das wünschen, was Syrien durchmachen musste.

„Wir wurden auf eine unmenschliche Probe gestellt. Doch wir leben in einer Welt, in der es heute weder internationales Recht noch Moral in der Politik gibt. Alles Mögliche kann an jedem Ort des Planeten passieren. Ich will aber aus unserer Erfahrung in Syrien sagen, dass jeglicher Fanatismus, sei er religiös oder politisch, sowie die Besessenheit von einer Idee für die Gesellschaft zerstörend sind“, so der syrische Staatschef weiter.

Man müsse beim Aufbau einer Gesellschaft Fanatismus vermeiden, dies sei die Pflicht des Staates und jedes einzelnen Bürgers. Wenn es zu einer Krise in einem Land komme, müsse jeder Staatschef wissen, dass der Verteidiger des Landes sein eigenes Volk ist. Und bei der Wahl eines Plans zur Lösung dieser Krise müsse darauf geachtet werden, dass dieser den Sitten und Gebräuchen sowie der Geschichte und den Wünschen des Volkes entspricht.

„Diese Entscheidung kann nicht aus dem Ausland kommen. Deine Freunde im Ausland können dir zur Hilfe kommen, wie es jetzt der Fall ist: aus Russland und dem Iran. Wenn es aber keinen inneren Willen und keine gute Beziehungen zwischen dem Volk und dem Staat gibt, kann auch keine Lösung gefunden werden“, so Assad.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben während eines Beschusses der Umgebung von Perwomajsk mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ erheblichen Schaden an der Infrastruktur des Menschinskij-Bergwerks verursacht. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

„Am 1. April haben die Ukronazisten ihr nächstes Kriegsverbrechen gegen die friedlichen Bürger der Volksrepublik begangen. Das Gebiet von Perwomajsk wurde mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ und Panzerwaffen beschossen“, erinnerte die Volksmiliz. „Einen erheblichen Schaden fügten die ukrainischen Truppen der Infrastruktur des Menschinskij-Bergwerks zu. Die Verantwortung für dieses Verbrechen liegt vollständig bei dem Kommandeur der 54. mechanisierten Brigade, dem Kriegsverbrecher Oberst Wojlokow“, unterstrich die Verteidigungsbehörde der Republik und ergänzte, dass „immer häufiger Ziele für die ukrainischen Truppen nicht militärische Objekte, sondern Objekte der zivilen Infrastruktur und die friedliche Bevölkerung sind“.

„Diese und ähnliche Fakten geben der Führung der Republik und der Volksmiliz die

Grundlage, nicht in der Wachsamkeit nachzulassen und für die Erfordernis besondere Aufmerksamkeit den Fragen der Verteidigung und Sicherheit der LVR zu widmen“, teilte die Behörde mit.

Wir erinnern daran, dass am 1. April Kiewer Truppen das Territorium der LVR mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ beschossen, Opfer des Beschusses waren zwei Soldaten der Volksmiliz der LVR, einige Soldaten wurden verletzt.

De.sputniknews.com: Russlands militärisches Führungssystem durch Brand nicht gefährdet  
Der Großbrand im alten Gebäudekomplex des russischen Verteidigungsministeriums in Moskau hat keinerlei Folgen für die militärischen Führungssysteme des Landes, erklärte die Behörde am Sonntag. Der Mitteilung zufolge wurden alle wichtigen Führungssysteme vor mehr als einem Jahr in ein neues Gebäude verlegt.

„Die militärischen Führungsorgane und technischen Systeme des Verteidigungsministeriums wurden von dem Brand in einem Teil des älteren Gebäudekomplexes nicht berührt“, hieß es. Das betroffene Gebäude in der Snamenka-Straße sei bereits im 18. Jahrhundert errichtet und zuletzt 1946 umgebaut worden. Dort befanden sich Hilfs- und Versorgungseinrichtungen des Ministeriums. „Alle militärischen Führungsorgane wurden vor mehr als einem Jahr aus diesem Haus in den Gebäudekomplex an der Frunsenskaja-Uferstraße verlegt.“

Im russischen Verteidigungsministerium im Zentrum von Moskau hatte es am Sonntag einen schweren Brand gegeben. Wie das Video zeigt, breiteten sich die Flammen über das ganze Gebäude aus. Vermutlich war das Feuer, das sich schnell über mehrere Etagen ausbreitete, durch einen Kurzschluss in einem defekten Kabel entstanden. Verletzte gab es nicht.

Über dem Gebäude, das nur rund 700 Meter vom Kreml entfernt ist, stieg dichter schwarzer Rauch auf. Die Feuerwehr schickte ein verstärktes Aufgebot zu den Löscharbeiten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30891/94/308919418.jpg>

De.sputniknews.com: Das Dach des russischen Verteidigungsministeriums im Zentrum von Moskau ist nach einem Brand auf einer Fläche von 1.200 Quadratmetern eingestürzt, hieß es aus einer Quelle des Notdienstes.

„Das Dach ist auf einer Fläche von 1.200 Quadratmetern eingestürzt, es besteht die Gefahr eines weiteren Einsturzes“, so der Sprecher.

In einem zum russischen Verteidigungsministerium gehörenden Gebäude im Zentrum von Moskau war am Sonntagvormittag ein Brand ausgebrochen. Vermutlich war das Feuer, das sich schnell über das ganze Gebäude ausbreitete, durch einen Kurzschluss in einem defekten Kabel entstanden...



## **Abends:**

De.sputniknews.com: Großbrand im russischen Verteidigungsministerium vollständig gelöscht

Der Brand im Gebäude des russischen Verteidigungsministeriums in der Snamenka-Straße im Zentrum von Moskau ist vollständig gelöscht, sagte der offizielle Sprecher des Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow am Sonntag.

„Der Brand im alten Gebäudekomplex des russischen Verteidigungsministeriums in der Snamenka-Straße ist völlig gelöscht worden“, so Konaschenkow.

Die militärischen Führungsorgane und technischen Systeme des Verteidigungsministeriums wurden von dem Brand in einem Teil des älteren Gebäudekomplexes nicht berührt. Die militärische Führung war vor mehr als einem Jahr aus diesem Haus in den Gebäudekomplex an der Frunsenskaja-Uferstraße verlegt worden.“

Russlands Verteidigungsminister Sergej Schoigu hat angeordnet, das Gebäude in kürzester Zeit wiederherzustellen und dabei seine historische Gestaltung zu erhalten...